

Studien die Eltern und Vormünder nicht in unnöthige Ausgaben verflochten werden.

So viel von der Einrichtung in Rücksicht der scientivischen Bildung. So vortheilhaft diese ist, so vortheilhaft sind auch die Anstalten in Rücksicht der moralischen Bildung.

Die Akademisten stehen des Sommers um 5, des Winters um 6 Uhr auf; eine halbe Stunde nachher versammeln sie sich zum Gebete. Die Katholischen besuchen nach dem Gebete die Messe, nach deren Endigung sich diese sogleich auf ihrer Stube einfinden müssen. Sonn- und Festtage müssen sich alle Akademisten nach der Verschiedenheit ihrer Religion entweder in der St. Peter- und Pauls- oder in der Johanniskirche zum vor- mittäglichen Gottesdienste einfinden; und eben so ohne Ausnahme zum Abendgebet in der Academia selbst versammeln. Man hält sehr genau darauf, daß die Academisten bey den gottesdienstlichen Handlungen die Achtung, die sie dem höchsten Wesen schuldig sind, nie vergessen. Wie sie überhaupt eines der wirksamsten Mittel dieses vortreflichen Instituts ausmacht, daß die Jünglinge angehalten werden, in allen ihren Handlungen geläuterte Sitten zu zeigen, und den Vorstehern und Professoren mit dem schuldigen Respekt, Achtung, und Gehorsam zu begegnen. Wie viele öffentliche Schulen verliehren nicht eben dadurch all das Gute, was sie stiften könnten, weil die Vorsteher und Lehrer derselben die

die